

Wählerinitiative Madeleine Stockert

**Offener Brief an den Chefredakteur der „RHEINPFALZ“,
Herrn Michael Garthe.**

Sehr geehrter Herr Garthe,

wir von der Wählerinitiative „Madeleine Stockert“ unterstützen die Kandidatur von Madeleine Stockert (MLPD) zur Bundestagswahl im Wahlkreis Ludwigshafen-Frankenthal.

Mit großer Empörung protestieren wir gegen den Boykott dieser Kandidatur durch die „RHEINPFALZ“.

- Die „RHEINPFALZ“ weigert sich, die Direktkandidatin der MLPD vorzustellen.
- Sie weigert sich, Wahlkampf-Veranstaltungen der MLPD anzukündigen.
- Madeleine Stockert wurde für die heutige Podiumsveranstaltung nicht eingeladen.

Wo bleibt hier die Informationspflicht der Leser und die Unabhängigkeit der Presse?

Immerhin hat die „RHEINPFALZ“ quasi eine Monopolstellung in der Pfalz. Was sie nicht bringt, existiert für viele Menschen gar nicht!

Als Begründung berufen Sie sich darauf, die MLPD sei „extremistisch“.

Dreimal darf man raten, auf welche Quelle sich diese Qualifizierung stützt: Natürlich auf den Verfassungsschutz – auf die Institution, die mit der NSA zusammen die Bürger nach Strich und Faden bespitzelt. Und die jahrelang die Morde der faschistischen NSU geduldet, wenn nicht gar mit ihren V-Leuten gefördert hat. Eine wahrhaft seriöse Quelle!

Die MLPD ist nicht extremistisch, sondern „radikal links, revolutionär, für den echten Sozialismus“.

Extrem sind Verhältnisse,

- in denen weltweit 600 Millionen Menschen Hunger leiden, während gleichzeitig spekulatives Kapital in Billionen-Höhe beim internationalen Finanzkapital angehäuft wird,
- in denen mit Lebensmitteln Spekulationsgewinne gemacht werden,
- wo die führenden internationalen Energie- und Automobilkonzerne weiterhin mit der Verbrennung von fossilen Rohstoffen ihre Maximalprofite machen können, während die Klimakatastrophe unaufhörlich voranschreitet,
- in denen Überwachung und Speicherung jedes Telefon- und E-Mail-Verkehrs durch die international zusammenarbeitenden Geheimdienste angeblich normal sind.

Das und vieles andere sind genug Gründe, um das herrschende politische System und den Kapitalismus **radikal**, das heißt an ihrer Wurzel, in Frage zu stellen. Das tut die MLPD.

Die Gleichsetzung der MLPD mit der NPD und den Republikanern als „extremistisch“ folgt der primitiven antikommunistischen Logik der Gleichsetzung von Kommunismus und Faschismus. Wer sich ernsthaft damit befasst, kann leicht erkennen, dass die Ziele sozialistischer Staaten wie der Sowjetunion bis 1956 und der Volksrepublik Chinas bis 1976 mit denen faschistischer Staaten nichts zu tun haben. Im Sozialismus geht es um die Befreiung der Menschen von Ausbeutung und Unterdrückung, im Faschismus um die offen terroristische Unterdrückung der Massen, insbesondere der Arbeiterbewegung. Die MLPD ist die einzige Partei, die bei der Sitzung des Landeswahlausschusses gegen die Zulassung der NPD zur Bundestagswahl protestiert hat.

Die RHEINPFALZ sorgt mit ihrer Zensur dafür, dass der Schlafwagen-Wahlkampf der Berliner Parteien ungestört bleibt. Als lebten wir in einer heilen Welt ohne Hunger, Kriege, Wirtschaftskrisen und Umweltkatastrophe.

Wer sich selbst ein Bild über die MLPD machen will, dem empfehlen wir, sich auf unserer Homepage oder bei der Wählerinitiative „Madeleine Stockert“ selbst zu informieren.

V.i.S.d.P. Madeleine Stockert, Gneisenastr. 8, 67061 Ludwigshafen